

Maria Katharina Moser

Worüber man bei uns nichts liest

Am 22. September wurde der Präsident der Gewerkschaft der Nestle-Niederlassung auf den Philippinen, Diosdado Fortuna, ermordet.

● Menschenrechtsverletzungen, Personen, die verschwinden, Ermordungen von GewerkschaftsführerInnen oder Boykott- und Protestaufrufe gegen multinationale Konzerne scheinen irgendwie Themen der 1980er Jahre und der frühen 1990er Jahre gewesen zu sein. In unseren westlichen Medien liest man heute jedenfalls kaum darüber. Und so kommt es, dass vorrangig Links zu englisch-sprachigen Web-sites alternativer Medien und politischer Gruppierungen auf dem Bildschirm erscheinen, wenn man den Namen Diosdado Fortuna ausgoogelt. Diosdado Fortuna wurde am 22. September – am Tag, nachdem sich die Ausrufung des Kriegsrechts auf den Philippinen während der Marcos-Diktatur zum 33. Mal gejäht hatte – auf offener Straße erschossen. Der Schütze konnte nicht identifiziert werden, er trug einen Helm. Die Gewerkschaftsbewegung KMU (Kilusang Mayo Uno – May First Labour Center), der Fortuna angehörte, vermutet in einer Presseaussendung ein politisch motiviertes Verbrechen.

Fortuna stand der gewerkschaftlichen Vereinigung der Arbeiter in der Nestle Fabrik in Cabayano, in der etwas südlich der Hauptstadt Ma-

nila gelegenen Provinz Laguna, vor. Die 660 Mitglieder der UFE-DFA (Filipino Employees-Drug-and-Food-Alliance) befand sich seit 14. Jänner 2002 in Streik. Anlass für den Streik war die Weigerung seitens des Nestle-Managements, entgegen einem früheren, anders lautenden Beschluss des Supreme Courts die Frage nach Renten-Zahlungen in die Tarif-Verhandlungen mit aufzunehmen. Fortuna stand an der Spitze dieses Streiks.

Am Tag vor Fortunas Ermordung hatte die philippinische Präsidentin Gloria Macapagal Arroyo in einer Rede betont, schärfer gegen Proteste vorgehen zu wollen. Menschenrechtsorganisationen sprechen von bereits 300 Ermordungen kritischer engagierter Frauen und Männer, seit Arroyo im Amt ist. Die Situation gleiche sich immer mehr der Situation während des Kriegsrechts in den 1980er Jahren an.

Der Pressesprecher von Nestle äußerte sich übrigens, wie die philippinische Tageszeitung Daly Inquirer am 24. September berichtete, schockiert über den Tod Fortunas.

Durch wessen Hand auch immer Fortuna zu Tode gekommen sein mag, Sie, geschätzte Leser und Leserinnen, sollten von seinem Engagement und seinem Tod wissen, meint

Ihre Chefredakteurin